

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 14. September 1956

Blatt 1857

## Umbau des Währinger Gürtels wird begonnen

=====

14. September (RK) Stadtrat Thaller referierte gestern im Bauausschuß über den beabsichtigten Umbau des inneren und äußeren Währinger Gürtels, der Fuchsthallergasse, der Lustkandlgasse und der verlängerten Schulgasse im Bereich der Volksoper. Die Kosten für den Umbau betragen 2,750.000 Schilling. Für das heurige Jahr sind davon noch 1,5 Millionen Schilling vorgesehen.

Mit dem Umbau des Währinger Gürtels wird ein weiteres Stück der Gürtelstraße erneuert und modernisiert werden. Nach Abschluß dieses großen Projektes soll am Gürtel bekanntlich eine Verkehrsteilung in zwei Einbahnen vorgenommen werden.

Das stark abgefahrene Großsteinpflaster des Währinger Gürtels wird durch eine 24 Zentimeter starke Betonstraße ersetzt. Die übrigen Straßenzüge um die Volksoper werden mit Granitsteinen auf Beton gepflastert und mit Bitumenvollverguß versehen. Die Gehsteige erhalten einen Gußasphaltbelag auf Betonunterlage.

Mit dem Abschluß dieses Projektes werden dann nur mehr vier Straßenzüge des Gürtels umzubauen sein. Noch nicht modernisiert ist der Gürtel beim Urban Loritz-Platz, ein Stück bei der Haltestelle Josefstädter Straße, bei der Jörgerstraße und das Abschlußstück zur Nußdorfer Straße. Diese Bauvorhaben sollen im nächsten Jahr durchgeführt werden.

- - -



Rundfahrt "Neues Wien"

=====

14. September (RK) Sonntag, den 16. September, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofes, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Montag, den 17. September, Route IV mit Besichtigung des Fröbelkindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee und der Siedlung Freihof einschließlich einer Schule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Ereignisse - die Wien bewegten

=====

O k t o b e r

14. September (RK)

1. Das Ringtheater wird unter der Direktion Jauner eröffnet . . . . . vor 75 Jahren
2. Erste nächtliche Luftschutzübung in Wien . . . vor 20 Jahren
4. Der alliierte Rat beschließt die Aufhebung der Zensur der Inlandspost . . . . . vor 10 Jahren
6. Erste Gleitflüge in Österreich auf einer Ettrichtaube von F.Wels durchgeführt . . . . . vor 50 Jahren
6. Caruso tritt zum ersten Mal in der Wiener Hofoper auf, wo er den Herzog in "Rigoletto" singt . . . . . vor 50 Jahren
6. bis 13. Erste Wiener Friedensmesse nach dem zweiten Weltkrieg . . . . . vor 10 Jahren
9. Wahl des Bundespräsidenten Dr. Miklas in der Bundesversammlung . . . . . vor 25 Jahren
9. Die erste Obus-Linie Bahnhof Währinger Gürtel - Salmansdorf wird eröffnet . . . . . vor 10 Jahren
10. Verhaftung des Eisenbahnattentäters von Bia Torbagy Silvester Matuschka. Das Eisenbahnattentat war das furchtbarste der Verkehrsgeschichte und erforderte hunderte Todesopfer . . . . . vor 25 Jahren
13. Die Wiener medizinische Fakultät erwirkt vom Passauer Bischof Georg v. Hohenlohe einen für die ganze Diözese gültigen Bannbrief gegen die Kurpfuscher . . . . . vor 550 Jahren
21. Friedrich Adler erschießt den österreichischen Ministerpräsidenten Graf Karl Stürgkh . . . . vor 40 Jahren



22. Der Ministerrat erhebt das "Bundeslied" von  
W.A. Mozart zur Bundeshymne. Der Text ist von  
Paula Preradovic . . . . . vor 10 Jahren
23. Eröffnung des städtischen Lagerhauses im  
Prater . . . . . vor 80 Jahren
27. Der Wiener Gemeinderat beschließt den Bau eines  
stadteigenen Elektrizitätswerkes und macht  
damit den ersten Schritt zur Kommunalisierung  
der wichtigsten Versorgungsbetriebe . . . . . vor 60 Jahren
28. Eröffnung der Wien-Saloniki-Bahn (Aspangbahn).. vor 75 Jahren
30. Erstaufführung von Zellers Operette "Der  
Vagabund" im Carltheater . . . . . vor 70 Jahren
30. Denkmalenthüllung für Raphael Donner . . . . . vor 50 Jahren

- - -

#### Volkstänze vor dem Schloß Schönbrunn

=====

14. September (RK) Bei schönem Wetter findet morgen, Samstag, um 15 Uhr, vor dem Schloß Schönbrunn ein frei zugängliches Volkstanzfest unter der Leitung von Prof. Herbert Lager statt. Das Landesjugendreferat Wien, das gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen das Fest arrangiert hat, lädt die Wiener Bevölkerung herzlich dazu ein. 200 Tanzpaare werden die schönsten Volkstänze aus Österreich zeigen.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 22. September statt.

- - -



Schlußsteinlegung am Leopoldauer Sammelkanal  
=====

14. September (RK) Heute vormittag wurde in Floridsdorf in der Siemensstraße, Ecke Ruthnergasse, der Schlußstein am Leopoldauer Sammelkanal gelegt. 11,3 Kilometer lang ist der Kanal, dessen Bau 33 Millionen Schilling gekostet hat.

Die Schlußsteinlegung nahm Bürgermeister Jonas vor. Ferner waren die Stadträte Bauer, Koci und Thaller, Mitglieder des Nationalrates, Bundesrates und Gemeinderates, mehrere Bezirksvorsteher sowie der Stadtbaudirektor und leitende Beamte des Stadtbauamtes erschienen.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Theumer sprach der Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci. Er führte aus, daß der Leopoldauer Sammler, an dem im Jahre 1950 zu bauen begonnen wurde, für die Bevölkerung des 21. und 22. Bezirkes eine große Bedeutung habe. Nach Fertigstellung solcher Bauwerke sieht man nichts mehr davon und betrachtet sie als selbstverständlich. Darum soll man sich vor Augen halten, welche Anstrengungen notwendig waren, um den Leopoldauer Sammelkanal fertigzustellen. Seit 1950 wurde in 15 Baulosen gebaut. 650 Waggon Zement, 8.000 Waggon Schotter, 11 Waggon Stahl, 65 Waggon Mauerziegel und 285 Waggon Klinkerziegel waren das benötigte Baumaterial. 75.000 Arbeitsschichten wurden geleistet. Abschließend dankte Stadtrat Koci dem Baumeister, den Arbeitern und Angestellten für die gewissenhafte Durchführung des Baues.

Bürgermeister Jonas sagte, alles im Leben habe seine Geschichte, auch der Leopoldauer Sammelkanal. Es sind 43 Jahre her, daß der Wiener Gemeinderat den Beschluß faßte, diesen Kanal zu bauen. Die Notwendigkeit des Baues hat sich nach der Eingemeindung von Floridsdorf ergeben. Man erkannte damals schon, daß die Zukunft dieses Teiles von Wien auch von einer modernen Kanalisation abhängt. Als der Gemeinderat den Plan damals genehmigte, begann aber der erste Weltkrieg. Nur einige unzusammenhängende Teile konnten gebaut werden. Später verschwand das Projekt in der Versenkung. Nach dem zweiten Weltkrieg ging die Stadt Wien endlich wieder daran, daß große Bauvorhaben zu verwirklichen. Heute dürfen wir als glückliche Bauherren den



Schlußstein zum Leopoldauer Sammelkanal legen. Es ist kein kleines Werk, das hier beendet wird. Wir wissen sehr genau, welche große Bedeutung der Sammelkanal für das ganze Gebiet nördlich der Donau hat. Bürgermeister Jonas hob besonders die Verdienste des ehemaligen Leiters der Magistratsabteilung für Kanalisation, Obersenatsrat i.R. Dipl.Ing. Dr. Stadler, hervor, der sich durch Jahre um die Durchführung der Arbeiten bemüht hat. Jetzt gilt es, möglichst rasch die Anschlüsse an den Sammelkanal fertigzustellen, damit es endlich in diesem Gebiet einwandfreie sanitäre Verhältnisse gibt. "Mit dem Wunsch, daß die Arbeiten an der Kanalisierung und damit der Gesunderhaltung unserer Stadt auch weiterhin große Fortschritte machen", so erklärte der Bürgermeister, "möchte ich den Schlußstein zum Leopoldauer Sammelkanal legen."

Hierauf begab sich der Bürgermeister zu der Baustelle und setzte, assistiert von Stadtrat Koci und Stadtrat Thaller, den 36 Kilogramm schweren Schlußstein in die vorgesehene Öffnung. Dann wurde der Schieber des Kanales in der Ruthnergasse geöffnet und die Abwässer nahmen zum ersten Mal ihren drei Stunden langen Weg quer durch den 21. und 22. Bezirk zum Pumpwerk Schirlinggrund.

- - -

#### Treffen der Auslandösterreicher in Salzburg

=====

14. September (RK) Der Weltbund der Österreicher im Ausland veranstaltet vom 14. bis 16. September in Salzburg das erste Auslandösterreichertreffen. In Vertretung der Bundeshauptstadt wird Vizebürgermeister Hony an dieser Kundgebung teilnehmen.

- - -



14. September 1956 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1862

Kommandant der Wiener Garnison bei Vizebürgermeister Honay  
=====

14. September (RK) Der Kommandant der 2. Brigade des Bundesheeres, Oberst Reichel, stattete heute in Begleitung seines Adjutanten Major Habermann im Wiener Rathaus Vizebürgermeister Honay seinen Antrittsbesuch ab. In einer längeren Aussprache informierten sie den Vizebürgermeister über den Stand der Vorarbeiten zur Ausbildung der am 15. Oktober einrückenden Wehrdienstpflichtigen.

- - -

Antrittsbesuch bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

14. September (RK) Der Stadtkommandant von Wien Oberst Iglseher stattete mit seinem Adjutanten Oberstleutnant Marterer Vizebürgermeister Weinberger heute vormittag im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Übersiedlung  
=====

14. September (RK) Die Fürsorgeschule der Stadt Wien, 1, Rauhensteingasse 5, übersiedelt am 18. September nach 15, Siebeneichengasse 15-17, 3. Stock. Telefon: R 38-505.

- - -



Musikveranstaltungen in der Zeit vom 15. bis 30. September

=====

## 14. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 20. 9.	Mozartsaal (LH) 19.30	Chorkonzert des A capella-Chores Oslo (Wohltätigkeitskonzert zu- gunsten des SOS-Kinderdorfes)
Samstag 22. 9.	Gr.M.V. Saal 15.00	Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (A.Schönberg, R. Strauss)
Sonntag 23. 9.	Gr.M.V. Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (A.Schönberg, R. Strauss)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 11.30	Österr. Rundfunk - Radio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wiener Symphoniker, Ruslana Antonowicz (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky (Marx, Strawinsky, Rachmaninoff)
Mittwoch 26. 9.	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk - Radio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Wiener Rundfunkorchester, Chor von Radio Wien, Dirigent Hanns Jelinek und Kurt Richter (Beethoven, Schubert, Jelinek)
Samstag 29. 9.	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Hans Nast (Chopin)

-- -- --



Stadtrat Thaller warnt vor Einschränkung des Wohnungsbaues  
=====

Gleichenfeier in Simmering

14. September (RK) Heute nachmittag fand auf der Baustelle des städtischen Wohnhausneubaues 11, Nemelkagasse, die Gleichenfeier statt. Die Wohnhausanlage, die dort im Entstehen begriffen ist, wird 374 Wohnungen und sieben Geschäftslokale umfassen, die in 18 Wohnhäusern, zusammengeschlossen in sieben Baublöcken, untergebracht werden. Das Ausmaß des Baugrundes, auf dem früher Schrebergärten standen, beträgt 17.800 Quadratmeter. Die verbaute Fläche ist 4.672 Quadratmeter groß. Mit den Bauarbeiten wurde im November 1955 begonnen. Die Innenarbeiten werden heuer im Rahmen des Winterbauprogrammes fortgesetzt werden. Die Gesamtkosten für die große Anlage, die nach den Plänen der Architekten Alois Brunner, Eduard Berger, Hans Hilscher, Ernst Irsigler, Kurt Keiler, Viktor Kraft und Hanns Schimitzek errichtet wird, sollen 33 Millionen Schilling betragen.

Bei der Gleichenfeier sprach Stadtrat Thaller zu den Arbeitern und Angestellten, denen er für ihre guten Leistungen dankte. Bei dieser Gelegenheit teilte der Stadtrat auch mit, daß bis zum heutigen Tag 50.755 Wohnungen von der Gemeinde Wien zu bauen begonnen wurden, wovon bereits 38.761 Wohnungen fertiggestellt sind. Das sind Tatsachen, die, wie Stadtrat Thaller feststellte, im Gegensatz zu den vielerlei Großsprechereien über das Bauen stehen. Es werde überhaupt in der letzten Zeit viel vom Wohnungsbau geredet. Vor ein paar Monaten, als das österreichische Volk aufgerufen war, seine Volksvertretung neu zu wählen, da haben die Redner der ÖVP plötzlich ihr Herz für die Wohnungslosen entdeckt und große Versprechungen gemacht, welche bedeutenden Geldmittel der Finanzminister heuer aus den erhöhten Steuereingängen zur Verfügung stellen werde. Mit der Zustimmung des Finanzministers hatten die Redner der Volkspartei 200 Millionen Schilling versprochen, die zur Hälfte dem Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds und zur anderen Hälfte dem Wohnungswiederaufbaufonds zufließen sollten. Aus all den Versprechungen wird nun nichts. Die Konsumenten haben zwar jetzt schon durch die stillen Preiserhöhungen



ihren Tribut von vielleicht 300 Millionen Schilling zahlen müssen, aber der Finanzminister denke nicht daran, die 200 Millionen, die in der Wahlbewegung versprochen wurden, herzugeben. Er habe sogar angekündigt, daß er auch im nächsten Jahr im Budget keine besonderen Mittel für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen könne. Demgegenüber, so betonte Stadtrat Thaller, hat die Gemeinde Wien in ungeschmälertem Maße die Mittel für den Wohnhausbau zur Verfügung gestellt. Sie ergänzt die Darlehen des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds, die auf Wien entfallen, durch einen 50prozentigen Beitrag und hat die Mittel aus der Wohnbauförderung bereits bis ins Jahr 1958 bevorschußt.

Soll die Vollbeschäftigung vor allem der Bauarbeiter erhalten und die Wohnungsnot ernstlich bekämpft werden, dann darf es keine leeren Versprechungen, die nicht gehalten werden, geben, sondern dann müssen Taten gesetzt werden.

- - -